

# CO<sub>2</sub>-FREIE WOHNQUARTIERE SIND SCHON HEUTE MACHBAR

**Kommunen sind schon heute täglich mit den allergrößten Herausforderungen konfrontiert. In vielen Themen wird ihnen alles abverlangt. Wenn Regierungen etwas beschließen, sind es letztlich immer die Kommunen, die diese Beschlüsse an der Basis umsetzen müssen.**

Kommunen sind schon heute täglich mit den allergrößten Herausforderungen konfrontiert. In vielen Themen wird ihnen alles abverlangt. Wenn Regierungen etwas beschließen, sind es letztlich immer die Kommunen, die diese Beschlüsse an der Basis umsetzen müssen.

Und die Ansprüche wachsen weiter. Der Grund: ihre Menschen wollen im Wohlstand leben, nachhaltig selbstverständlich, in einer gesunden Umwelt und noch dazu bezahlbar.

Auf die Herausforderungen des Klimawandels und für die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für ihre Bürgerinnen und Bürger müssen Städte und Gemeinden deshalb neue kreative, nachhaltige und ganzheitliche Konzepte entwickeln. Hier sind aber auch die Architekten und Bauträger gefordert. „Für eine CO<sub>2</sub>-freie Gesellschaft sind wir alle verantwortlich“, sagt der Karlsruher Architekt Heinz Hanen.

„Man kann ein Problem niemals mit der gleichen Denkweise lösen, mit der es erschaffen wurde“, erkannte schon Nobelpreisträger Albert Einstein. Wie die neuen Wohnviertel der Zukunft heute schon gestaltet werden können, zeigt das Beispiel des ersten CO<sub>2</sub>-freien Quartiers in Deutschland, das in Mannheim im Stadtteil Franklin, einem Konversionsgelände, schon zu besichtigen ist.

## DIESES CO<sub>2</sub>-FREIE QUARTIER BIETET VIELE VORTEILE:

- ausschließliche Verwendung regenerativer Energie
- niedrige Energiekosten (Wind und Sonne schicken keine Rechnung)
- digitales selbstlernendes Energiemanagementsystem
- sparsamer Flächenverbrauch
- geringere Erschließungs- und Baukosten
- bezahlbarer Wohnraum
- heterogene Bewohnerstrukturen
- hohe Mobilität durch Sharing-Systeme von e-Mobilen
- deutliche Verkehrsreduzierung
- der Raum gehört den Menschen, nicht den Fahrzeugen
- große Grünflächen wie Parks und Gartenanlagen
- Platz für Kinder und Senioren

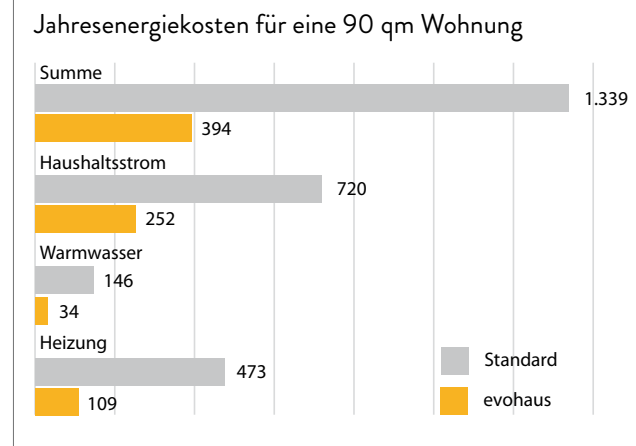
Sie sind das Ergebnis mehrjähriger interdisziplinärer Untersuchungen, die Hanen gemeinsam mit deutschen und europäischen Forschungseinrichtungen betrieben hat, und sie werden ständig weiterentwickelt. Diese intelligenten Systeme kombiniert mit einem neuen Verständnis von architektonisch hochwertigen Wohnquartieren führen eben nicht automatisch zu höheren Preisen, sondern Menschen mit mittleren und geringeren Einkommen wie etwa junge Familien können sie sich leisten. Letztendlich sind sie sowohl für den einzelnen Haushalt als auch für die Gesellschaft wirtschaftlicher, schonen die Umwelt, sparen wichtige Ressourcen und sie sind gesünder. Das Ergebnis sind lebendige, sichere Stadtviertel mit einer vielschichtigen Population, die auch viele soziale Aufgaben übernehmen kann.



Neue CO<sub>2</sub>-freie Wohnquartiere von evohaus



Fotos: evohaus



Fest steht auch, CO<sub>2</sub>-freie, bezahlbare Quartiere lassen sich heute schon rechtlich und technisch realisieren. Bei ihrer Gestaltung können die Kommunen eine Vielzahl an Stell-schrauben für einen effektiven Klimaschutz nutzen. So finden sich zahlreiche Handlungsmöglichkeiten auf den Ebenen des Flächennutzungsplans, des Bebauungsplans, im Städtebauförderungsrecht, im Ordnungsrecht und im Vertragsrecht, insbesondere auch durch zivilrechtlich/öffentlich-rechtliche Verträge.

Auf die Umsetzung dieser innovativen, intelligenten Lösungen muss also niemand warten. Die Karlsruher „Gesellschaft für energiesparendes und kostengünstiges Bauen, evohaus GmbH“ ist der Spezialist für CO<sub>2</sub>-freie Quartiere, von der Planung bis zur Realisierung.

Mehr Informationen erhalten Sie hier:  
evohaus GmbH  
Gesellschaft für energiesparendes  
und kostengünstiges Bauen  
Emil-Nolde-Str. 2, 76227 Karlsruhe  
Tel 0721-183 891-0, Fax 0721-183 891-20  
www.evohaus.com, info@evohaus.com

**MINI-INTERVIEW** mit Achim Judt, Geschäftsführer der MWSP, die für die Stadt Mannheim die Konversionsflächen entwickelt:

**Frage:** Das Unternehmen evohaus bietet in Mannheim Häuser zusammen mit einem Elektro-Fahrzeug zum Kauf oder Miete an und verlangt zudem, dass alle Bewohner im Quartier in einem Energieverbund gemeinsam Strom erzeugen.

**Achim Judt:** Dieses Konzept ist wirklich ziemlich clever und auch zielführend. Ich denke, davon wird es immer mehr geben müssen und diese werden die Zukunft auch positiv beeinflussen. Doch von der CO<sub>2</sub>-Freiheit sind wir noch sehr weit entfernt. Ich bin der Meinung, es wird tatsächlich Zeit, dass in Deutschland endlich mal die ersten positiven, sichtbaren Schritte gemacht werden. In einigen Nachbarländern ist man wesentlich weiter. Es hat doch einen gewissen Charme, wenn jemand, der noch nie darüber nachgedacht hat, auf einmal über die Wohnung zur Elektromobilität kommt.